

Dance Tall / Tanzt gerade

Bob Osgood, Los Angeles

"Dance tall", the white haired gentlemen at the microphone was saying. "Raise your shoulders, pull your dining room back, tuck your sitting room in. Now, you're beginning to look like square dancers " The time was June, 1947. The place was Colorado Springs. Twelve squares of us, the total capacity of the small hall, had come here from all part of the country to listen to Dr. Lloyd Shaw and to learn all we could about square dancing. "Stand tall", he would say. "If you're a tall person, take your cue from the dancer who is short -- stand erect, be proud of your height". And thus, every morning we would be drilled in those simple basics we thought we already knew. "When extending your hand in a right and left grand or a right and left thru, reach only as far as is comfortable, then release handholds as you move past. Hang on too long and you may pull yourself or the other person out of position." We've never forgotten his teachings.

The name of Dr. Lloyd "Pappy" Shaw may not be a familiar one to many of today's dancers. Despite that, it's important for all of us to realize that were it not for this individual, the rebirth of square dancing just preceding and immediately following WW-II might never have occurred. There's much to be said about this gentleman, principal and superintendent of the Cheyenne Mountain School. He was a true mountain man and dedicated American, whose energies were spent in introducing America to its traditional dance. With two squares of his high school students he formed the Cheyenne Mountain Dancers and starting in the late 1930's and continuing into the early 1950's he brought square dancing into town halls, school auditoriums and exhibition centers from one coast to the other. Shaw brought more than choreography, more than dancing alone

"Tanzt gerade", sagte der weißhaarige Herr am Mikrofon. "Hebt Eure Schultern, zieht Euer Esszimmer ein, zieht Eure Sitzgruppe zusammen. Jetzt fangt Ihr an, wie Square Dancer auszusehen...". Dies war im Juni 1947 in Colorado Springs. Wir waren zwölf Squares, die die Halle voll ausfüllten. Wir waren aus allen Teilen des Landes gekommen, um Dr. Lloyd Shaw zuzuhören und so viel wie möglich über Square Dance zu lernen. "Stehe gerade", sagte er immer. "Wenn Du ein großer Mensch bist, richte Dich nach dem kleinsten Tänzer -- stehe aufrecht, sei stolz auf Deine Größe." Und so wurden wir immer jeden Morgen in jenen einfachen Basics gedrillt, von denen wir dachten, dass wir sie schon könnten. "Wenn Du Deine Hand zum Right and Left Grand ausstreckst, strecke sie nur so weit aus, wie es bequem ist, dann lasst im Vorbeigehen die Hände los. Wenn Du zu lange festhältst, kannst Du Dich oder den anderen aus der Position herausziehen." Wir haben seine Lehren nie mehr vergessen.

Der Name Dr. Lloyd "Pappy" Shaw ist vielleicht für viele heutige Tänzer kein bekannter Name, trotzdem ist es für uns alle wichtig, sich bewusst zu werden, dass es die Wiedergeburt des Square Dance kurz vor und unmittelbar nach dem Zeiten Weltkrieg II unter Umständen nicht gegeben hätte. Es gibt viel über diesen Herrn Direktor und Leiter der Cheyenne Mountain School zu sagen. Er war ein wahrer Liebhaber der Berge und waschechter Amerikaner, der seine ganze Energie darauf verwendete Amerika mit seinem traditionellen Tanz bekannt zu machen. Mit zwei Squares seiner High School Studenten bildete er die "Cheyenne Mountain Dancers" und Ende der 30er Jahre beginnend bis zum Anfang der 50er brachte er Square Dance in Bürgerhäuser, Schulaulas und Ausstellungsgelände von einer Küste zur anderen. Shaw brachte dem amerikanischen Kontinent mehr als Choreographie, mehr als nur Tanz. Er brachte einen Geist der Freundlichkeit und der Freude zu einem Volk, das fast vergessen hatte, was Nächstenliebe bedeutet. Mit großer Bewunde-

to the North American continent. He brought a spirit of friendliness and joy to a people who had all but forgotten how to be neighbors. It is with great admiration that we will be taking opportunities to tell more of his story.

Up until the mid-1930's square dancing had practically disappeared. But there was often rough dancing synonymous with the wild frontier barrooms, complete with hob-nailed boots and a jug on the floor. Then, when Lloyd Shaw appeared on the scene to research the dances of the West, he set out to eliminate this rough dancing and bring back the element of moving to the music. "Our square dance is something special," he would say. He told us all to be proud of our heritage of dance, he also encouraged us to dress the part and to look and act like square dancers.

All of this happened many years ago but those words of "Pappy" Shaw ring as true today as they did then. "Dance tall. Be proud of your dancing." It is natural to want to dance well, to improve one's style of dancing and to do better those basics we have already learned to dance mechanically. In tennis, golf, swimming, bowling, etc., we learn a limited number of "rules of the game", then we strive to improve. In square dancing it should be the same. We've reached a point in square dance history, where we have plenty of movements to last us for years. At the same time we may become negligent in our ability to dance well. Dancing smoothly and considerably places no barriers to anyone's dancing pleasure. On the contrary, as we learn to dance more uniformly and with greater smoothness, we enhance our scope of enjoyment. We savor the unlimited pleasure which comes with being at one with the music and being a part of a team. And we begin to experience square dancing as it is meant to be.

Comfortable dancing has a very personal connotation. Have you ever asked yourself, "Am I a pleasant dancer to be with"

run werden wir die Gelegenheit wahrnehmen mehr von seiner Geschichte zu erzählen.

Bis Mitte der 30er Jahre war Square Dance so gut wie verschwunden. Was es gab, war oft raues Tanzen mit genagelten Stiefeln und einem Krug auf dem Fussboden wie in den Wild West Bars. Dann als Lloyd Shaw auf der Bildfläche erschien, um nach Tänzern des Westens zu forschen, fing er an, das raue Tanzen auszumerzen und das Element Bewegung zur Musik wieder nahe zu bringen. "Unser Square Dance ist etwas Besonderes", sagte er immer. Und genauso wie er es sagte, stolz auf unser Tanzerbe zu sein, so ermutigte er uns, etwas daraus zu machen und wie Square Dancer auszusehen und zu handeln.

All das ereignete sich vor vielen Jahren, aber jene Worte klingen heute so wahr wie früher. "Tanze gerade. Sei stolz auf Dein Tanzen." Es ist natürlich, dass man gut tanzen möchte, dass man seinen Tanzstil verbessern und jene Basics besser können will, die man schon mechanisch tanzt. Beim Tennis, Golf, Schwimmen, Bowling etc. lernen wir eine begrenzte Anzahl von "Spielregeln", dann bemühen wir uns darum, uns zu verbessern. Beim Square Dance sollte es auch so sein. Wir haben einen Punkt in der Square Dance Geschichte erreicht, wo es Figuren in Hülle und Fülle gibt, die für Jahre reichen werden. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass wir unsere Fähigkeit, gut zu tanzen, vernachlässigen. Weich und rücksichtsvoll zu tanzen, engt niemand in seiner Freude am Tanzen ein. Im Gegenteil, wenn wir lernen, einheitlicher und fließender zu tanzen, erhöhen wir unseren Genuss. Wir kosten unbegrenzte Freude aus, die daher kommt, dass man eins mit der Musik und Teil eines Teams ist. Wir fangen an, Square Dance so zu erleben, wie er sein sollte.

Angenehmes Tanzen ist etwas sehr persönliches. Hast Du Dich jemals gefragt: "Bin ich ein angenehmer Tanzpartner?" Es ist eine gute Frage, die man sich gelegentlich stellen sollte. Es könnte gerade sein, dass einige der Probleme, die wir beim Tanzen mit anderen entdecken, Fehler sind, die wir vielleicht selbst begangen. Hast Du zum Beispiel schon einmal mit jemandem getanzt, der Dich an einen to-

It is a good question to ask one's self occasionally. It might just be that some of the problems we find with other dancers are errors we may commit ourselves. As an example, have you ever danced with someone who reminded you of a dead fish? On a swing thru, a spin the top, or on any of the many turning patterns the "dead fish" people offer no resistance -- only a limp arm, requiring you to do all the work. Could it be that this is also one of your failings?

Are you a rough dancer? How can you tell? Ask your dancing partner? Maybe he or she will tell you; maybe not. It's a good idea to know what rough dancing is and what effect it has on the others with whom you dance. Most of our trouble spots are simple errors, sometimes the result of bad habits picked up along the way. Lloyd Shaw started us in the right direction. Now it's up to us. Rough, inconsiderate, uncon-trolled dancing can be corrected. There is not one of us who cannot become a better dancer -- if we have the desire.

ten Fisch erinnert? Bei einem Swing Thru, einem Spin The Top oder irgendeinem der vielen Drehbewegungen, bieten die "toten Fische" keinen Widerstand -- nur einen schlaffen Arm, der von Dir verlangt, die ganze Arbeit zu tun. Könnte es sein, dass dies auch einer Deiner Fehler ist?

Bist Du ein rauer Tänzer? Wie kannst Du das wissen? Deinen Tanzpartner fragen? Vielleicht wird er oder sie es Dir sagen, vielleicht nicht. Es ist gut zu wissen, was raues Tanzen ist und welchen Effekt es auf die anderen hat, mit denen Du tanzt. Die meisten Deiner neuralgischen Punkte sind einfache Fehler, manchmal das Ergebnis schlechter Angewohnheiten, die im Laufe der Zeit angenommen wurden. Lloyd Shaw hat uns in die richtige Richtung gebracht. Jetzt liegt es an uns. Raues, rücksichtsloses, unkontrolliertes Tanzen kann berichtigt werden. Es gibt nicht einen von uns, der nicht ein besserer Tänzer werden kann -- wenn wir es wünschen

Bulletin Subscriptions / Abonnements

This is just a friendly reminder / Dies ist nur eine freundliche Erinnerung

Subscriptions ending in June / im Juni endende Abonnements

Please, renew your Subscription if you wish to receive the August 2015 issue.

Bitte verlängert Euer Abonnement, wenn Ihr die Ausgabe August 2015 erhalten möchtet.

Deadline for bank transfer / letzter Termin für Überweisung: 10. Juli 2015

13104	Burk, Wolfram	30175	Hohmann, Karola	12115	Schwedes, Edeltraut
16782	Enghardt, Brigitte	30179	Janka, Walter	30012	Slanitz, Anne
12264	Gaebert, Ursel	13572	Kirschig, Dieter & Ellen	16789	Steinbuch, Reinhold
30178	Haigh-Hergert, Inge	15291	Lutz, Volker & Marina	30177	Strobl, Angelika
12073	Hey, Angelika	12489	Schäfer, Alexander		

Wenn Du an dieser Stelle NICHT erinnert werden möchtest, reicht eine kurze Nachricht an den Editor. In diesem Fall musst Du dann selbst an den Zahlungstermin denken.

If you do NOT want to be reminded on this page, give a notice to the Editor. Then you will have to take care yourself for payment in time.

(18,00 € pro Jahr) EAASDC Bulletin Konto:

Postbank Frankfurt a. Main, BLZ 500 100 60 Konto 854 213 601

BIC: PBNKDEFF, IBAN: DE22 5001 0060 0854 2136 01

"Verwendungszweck": Name / Abo-Nummer vom Etikett / Name / Number from the address label
bzw. Abo-Nummer wie oben genannt
Oder nutzt das Lastschriftverfahren

Klaus Rohrbach, EAASDC Member at Large Bulletin, Editor & Administration editor@eaasdc.eu